

**Museum:** Exklusiv für Bensheim hat der Künstler Jan Tichy eine besondere Ausstellung inszeniert

# Kunst, die das Licht reflektiert

Von unserem Mitarbeiter  
Thomas Tritsch

**BENSHEIM.** Und wieder ist ein international renommierter Künstler zu Gast im Bensheimer Museum. Mehr noch: Unter dem Titel „Weight of Light“ präsentiert Jan Tichy bis 12. Januar 2020 eine exklusive Auswahl seiner Arbeiten, die in dieser Kombination bislang nicht zu sehen war. Ein schöner Coup von Museumsleiter Christopher Breitwieser, der zur Vernissage am Freitag zahlreiche Gäste begrüßen konnte.

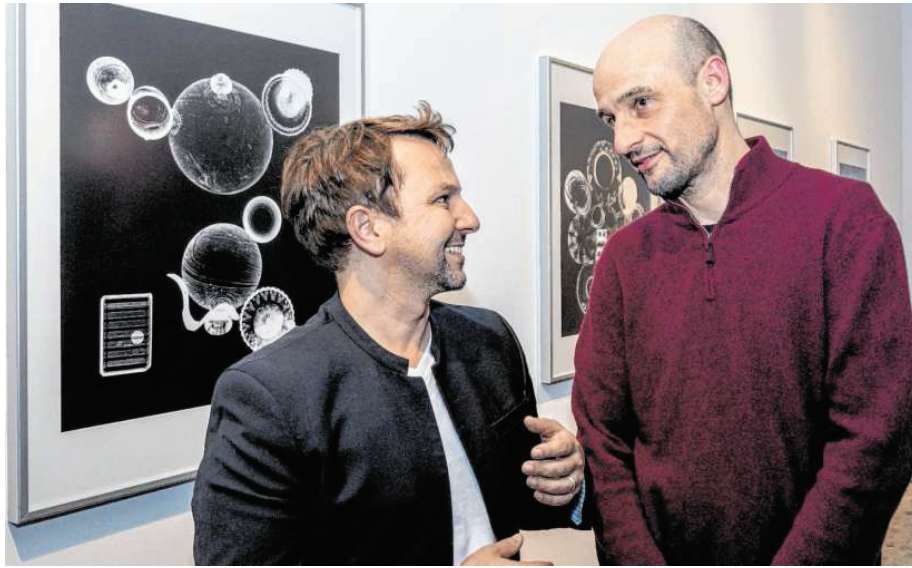
Der besondere Bezug zu Bensheim liegt nicht zuletzt in der Partnerstadt Hostinné (Arnaud). Jan Tichy reiste eigens für seine multimediale Werkschau nach Tschechien, um dort moderne Glasobjekte zu erwerben, um sie in Bensheim mit historischen Exponaten aus der Sammlung des Museums vom 12. bis 21. Jahrhundert neu in Szene zu setzen.

## Historisch und zeitgenössisch

Daraus entstanden sieben Fotogramme, die gleichsam einen Dialog mit dem Bestand eingehen und neue Perspektiven eröffnen. Technisch sind Fotogramme oder Rayogramme eine direkte Belichtung von lichtempfindlichen Materialien wie Film oder Fotopapier im Kontaktverfahren. Im Gegensatz zur Fotografie oder Luminografie wird dabei keine Kamera benutzt.

In seinem Text „Social Formalism“ hatte Tichy vor zwei Jahren die Natur seiner künstlerischen Sichtweise definiert: Demnach zielt er darauf ab, dass seine Werke an einem Ort stattfinden, an dem Formen mit ihren äußeren Gegebenheiten kollidieren. Vielfach geht es dabei um eine künstlerische Praxis, die auf eine formalistische Bildsprache zurückgreift. Immer wieder arbeitet Tichy mit archivbasierten Inhalten, um Verbindungen zwischen historischen Ebenen mit zeitgenössischen Themen herzustellen. So auch in Bensheim.

Basierend auf diesen Methoden realisierte er 2016 die Ausstellung „Weight of Glass“, in der er die Flucht der Fotografin Lucia Moholy aus Berlin im Jahr 1933 und den daraus



Künstler Jan Tichy (re.), im Gespräch mit Museumsleiter Christoph Breitwieser, hat exklusiv für Bensheim eine besondere Ausstellung mit dem Titel „Weight of Light“ inszeniert. Am Freitagabend wurde im Museum die Eröffnung gefeiert.

BILD: NEU

resultierenden Verlust ihres Werks mit dem Schicksal heutiger Flüchtlinge zum Thema nimmt. Seine „Installation no. 30 (Lucia)“ – seine Installationen sind durchnummeriert – war bereits im Januar dieses Jahres im Rahmen des Eröffnungsfestivals „Bauhaus 100“ in der Berliner Akademie der Künste zu sehen.

Angeregt durch Leben und Werk von László Moholy-Nagy und seiner ersten Frau Lucia Moholy hat Tichy deren künstlerisch-experimentelle Praktiken am Bauhaus in Dessau, ihre Flucht nach London und – im Falle von László – den Weg in die USA nach Chicago mit seinen persönlichen Erfahrungen im deutschen Sommer 2015 verbunden, als eine große Anzahl flüchtender Menschen ins Land kam.

Seine eindrucksvolle Rauminstallation hat bei der Vernissage viele Besucher fasziniert. Im Zentrum einer fragilen Konstruktion aneinander lehrender, sich gegenseitig stützender Glasplatten sind die Umrisse der Bauhaus-Meisterhäuser in Dessau erkennbar. Beleuchtet und in Szene gesetzt wird das Ensemble

von einem Beamer, der einer computergesteuerten Lichtregie folgt. Dabei wandert Moholy-Nagys „City of Glass“ aus dem Jahr 1936 als Schattenspiel über die Wände des in Weiß gehaltenen Ausstellungsraumes, in dem sich ein horizontaler Lichtbalken in der vertikalen bewegt und faszinierende Lichtstufen verursacht.

Gleichzeitig erinnert die Installation an Lucias Fotografien aus der Dessauer Zeit, die das heutige Bild der Bauhaus-Schule nicht unmaßgeblich mitgeprägt haben. Bei ihrer Emigration musste sie sämtliche Negative auf Glasplatten in Deutschland zurücklassen. 330 von ihnen gelten als verloren, wie Celina Lunsford in ihrer Einführung bemerkte.

Die Künstlerische Leiterin des Fotografie Forums Frankfurt betonte Tichys kreatives Experimentieren mit Licht, Form und Wahrnehmung, die sich in weiten Teilen mit Moholy-Nagys Verständnis zu decken scheint: Kunst hatte für ihn nur dann Sinn und Bedeutung ergeben, wenn sie das Licht reflektiert. Mit der Fotografie ohne Kamera, mit dem Licht

als originäres Gestaltungsmittel, experimentierte er unter Anleitung von Lucia erstmals 1922. Die Bensheimer „Arnaud Prints“, alles Unikate, bilden einen weiteren Bezug zu dem Maler und Fotografen, der von 1923 bis 1928 Lehrer am Bauhaus gewesen war.

Der 1974 in Prag geborene Jan Tichy studierte Kunst in Israel und erhielt den Master of Fine Arts in Chicago, wo er derzeit als außerordentlicher Professor arbeitet.

Die dreikanalige Videoprojektion „Things To Come“ bildet ein weiteres Zentrum der Ausstellung. Sie besteht aus verlorenen Fragmenten, die Moholy-Nagy 1936 für das Set des gleichnamigen Films von William Cameron Menzies entworfen hat. Der ungarische Filmemacher Alexander Korda hatte ihn mit den Spezialeffekten beauftragt. Die kinetischen Skulpturen und abstrakten Lichteffekte verschwanden allerdings überwiegend im Fundus.

Auf der Suche nach Lucias Glasplatten stießen Jan Tichy und die Londoner Kunstdozentin Robin Schuldenfrei auf eine Kollektion von

13 Handabdrücken von Dessauer Bauhaus-Studenten. Tichy hat auch diese Arbeit von Moholy-Nagy aufgenommen und mit Schülern der Hochschulen von Chicago, Modena und Hradec Kralove in zeitgenössischer Form variiert.

## Eine Woche vor Ort

Dass sich Tichy eine Woche lang Zeit genommen hat, um die Bensheimer Ausstellung persönlich zu gestalten, spricht Bände. Ihm liege diese Werkschau sehr am Herzen, sagte er am Rande der Vernissage. Er lobte die „offenen Türen“ des städtischen Museums und die Art und Weise, wie seine Arbeit hier in Szene gesetzt und gewürdigt werde.

„Ich hoffe, dass sich hier viele Menschen begegnen und voneinander lernen“, sagte Tichy nach der offiziellen Eröffnung am Freitag im Museum durch Bürgermeister Rolf Richter. Die Distanz zu einem Ort biete die Chance, diesen aus einer unvoreingenommenen Perspektive wahrzunehmen, so der Künstler über die Auseinandersetzung mit der Bensheimer Museumssammlung. Dieser Aufforderung sei möglichst zu folgen.

## ANZEIGE



## METALL-GROSSHANDL



F  
A  
S  
T